



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

## Jahresbericht 2020

### GDCh-Kommission Chancengleichheit in der Chemie

**Dr. Hildegard Nimmesgern**  
**Vorsitzende**

Zu Beginn des Jahres 2020 hat das Covid-19-Virus eine weltweite Pandemie ausgelöst, die ab März zu einem Lock-down geführt hatte. Für die GDCh hieß dies, dass alle persönlichen Treffen und Veranstaltungen abgesagt wurden und Meetings nur online/telefonisch abgehalten wurden. Die Geschäftsordnung der Kommission sieht ein persönliches Meeting pro Jahr vor, was in diesem Jahr nicht möglich war.

#### **Meetings**

Neben den Meetings der Arbeitsgruppen hat die Kommission an folgenden Terminen getagt:

9. KCC-Meeting (Telco) am 22. Januar 2020

10. KCC-Meeting (Video/Telefon) am 21. April 2020

11. KCC-Meeting (Video/Telefon) am 1. September 2020

12. KCC-Meeting (Video/Telefon) am 11. Dezember 2020; zusammen mit einem Training zu „Unconscious Bias“ von M. Schultz

#### **Überprüfung der Geschäftsordnung:**

Folgende Änderungen sollen bei nächster Gelegenheit durch Zustimmung des GDCh-Vorstandes geändert werden:

##### **Zu Punkt 2. Mitglieder**

Gemäß der Geschäftsordnung der Kommission, ist die Anzahl der Mitglieder auf 8 beschränkt. Um jederzeit auch neue Mitglieder benennen zu können und um das Risiko zu mindern, dass die Amtszeit der ersten Besetzung zur gleichen Zeit endet, soll die Zahl auf 10 erweitert werden. Damit soll auch eine Kontinuität in der Arbeit der Kommission gewährleistet werden.

##### **Zu Punkt 4. Vorsitz**

Die Amtszeit bleibt bei 2 Jahren, aber die Anzahl der Wiederwahl soll nicht begrenzt werden.

#### **Kommissionsmitglieder:**

Die Kommission wird 2021 in gleicher Besetzung weiterarbeiten:

**Vorsitz:** Dr. Hildegard Nimmesgern, Ex-Sanofi-Aventis, Frankfurt a.M. (wiedergewählt für 2020/21)

**Stellvertretung:** Dr. Bianca Schmid, BRAHMS GmbH – Thermo Fishers Scientific, Berlin  
(wiedergewählt für 2020/21)

##### **Beisitzende:**

Prof. Dr. Axel Jacobi von Wangelin, Universität Hamburg

Prof. Dr. Doris Klee, RWTH Aachen

Prof. Dr. Wolfram Koch, GDCh-Geschäftsführer, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Katharina Landfester, GDCh-Vorstandsmitglied, MPI-P, Mainz

Dr. Melanie Schultz, Merck, Darmstadt

Dr. Matthias Urmann, GDCh-Vice-Präsident, Sanofi-Aventis, Frankfurt a.M.

**Administrative Unterstützung:** Dipl.-Biol. Nicole Bürger, GDCh-Geschäftsstelle, Frankfurt a.M.

### **Handlungsfelder und Ergebnisse:**

#### **GDCh-Hildegard-Hamm-Brücher-Preis für Chancengleichheit in der Chemie (HHB-Preis)**

Das Konzept für einen GDCh-Diversity-Preis wurde 2020 finalisiert mit dem Ziel:

- Personen und/oder Organisationen zu würdigen, deren Projekte und Handeln wirksam zu mehr Chancengleichheit in der Chemie beigetragen haben und beitragen.
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der chemischen Gemeinschaft, sich aktiv für mehr Chancengleichheit und gegen Diskriminierung einzusetzen.
- Best-Practice-Beispiele, Rollenvorbilder und chancengerechtes Handeln sichtbar zu machen und zur Nachahmung anzuregen.

Das Konzept wurde am 16. 9. 2019 dem GDCh-Vorstand zur Entscheidung vorgestellt:

1. Der GDCh-Vorstand hatte einstimmig beschlossen, einen 2-jährigen Diversity-Preis gleichrangig mit den GDCh-Wissenschaftspreisen auszuloben, vorausgesetzt, dass ein oder mehrere Sponsoren gefunden werden.
2. Der Namensvorschlag Hildegard Hamm-Brücher wurde vom GDCh-Vorstand bestätigt unter der Voraussetzung, dass die Namensrechte geklärt sind.

Zu 1.: Kurzfristig konnte kein geeigneter Sponsor gefunden werden. Um das Momentum für die Auslobung des Preises mit Verleihung auf dem WiFo 2021 zu ermöglichen, hat der GDCh-Vorstand zugestimmt, dass die GDCh den Preis finanziert, bis ein entsprechend passender Sponsor gefunden ist. Dies zeigt das klare Engagement der GDCh für Chancengleichheit.

Zu 2: Die Familie, Verena und Florian Hamm, sowie der Verein „Demokratisch Handeln“ haben der Nutzung des Namens „Hildegard-Hamm-Brücher“ für den GDCh-Diversity-Preis zugestimmt.

Der Preis soll erstmals auf dem WiFo 2021 verliehen werden.

Dr. Jasmin Herr hat im März 2020 die Nachfolge von Barbara Köhler angetreten und die Vorbereitungen der erstmaligen Ausschreibung des HHB-Preises voll unterstützt:

- Konzept finalisiert
- Fotoauswahl
- Flyer (erstmalig in der Dezember-Ausgabe der Nachr. aus der Chemie verteilt)
- Website <https://www.gdch.de/gdch/preise-und-auszeichnungen/gdch-preise/hildegard-hamm-bruecher-preis.html>
- Online Bewerbungsformular
- Interview des GDCh-Präsidenten P. R Schreiner und H. Nimmesgern für die November-Ausgabe der Nachrichten aus der Chemie; das Interview führte J. Herr
- Ausschreibung des HHB-Preises in den Nachrichten aus der Chemie im November
- Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit J. Herr und K. Schmitz

Der Hildegard-Hamm-Brücher-Preis und die damit verbundenen Aktivitäten werden zukünftig das Schwerpunktthema der Kommission sein.

#### **Porträts von frühen Chemikerinnen:**

Prof. Dr. Eberhard Ehlers und Dr. Heribert Offermanns haben mit dem Ziel einer Broschüre ca. 30 Porträts der ersten Chemikerinnen erarbeitet und der GDCh zur Nutzung angeboten.

Die Kommission hat zugestimmt, die Porträts nach Überarbeitung durch Wissenschaftsjournalistinnen online über das Jahr 2021 verteilt auf den GDCh-online-Kanälen als gemeinsames Projekt mit der Öffentlichkeitsarbeit (K. Schmitz) zu veröffentlichen. Eine gedruckte

Broschüre erscheint gegenwärtig nicht mehr zeitgemäß. Neben der Kostenersparnis bringt das gewählte online-Format auch die Chance der Ergänzung von Porträts. Darüber hinaus wird das Thema übers Jahr lebendig gehalten. Die Autoren haben der GDCh die nichtausschließlichen Nutzungsrechte übertragen.

#### **Nachwuchsförderung:**

##### **Zusammenarbeit mit dem JCF:**

Das JCF hat eine Taskforce „Chancengleichheit“ unter Leitung von K. Hindricks gegründet mit dem Ziel, umfassend über das wichtige und hochaktuelle Thema Chancengleichheit zu informieren und Missstände aufzuzeigen. Dabei steht insbesondere die Gleichberechtigung im Studium und während der Promotion im Fokus: <https://www.jungchemikerforum.de/teams/chancengleichheit>  
B. Schmid ist im stetigen Austausch mit dieser Taskforce und sichert die Verbundenheit mit der Kommission.

##### **Vortragseinladungen (H. Nimmegern):**

2020-01-30 JCF-Hamburg „Spagat zwischen Uni und Beruf“

2020-02-12 Wiley-VCW „Women´s Breakfast“ – „Let´s network for Success“

2020-07-30 JCF-Stuttgart (online) „Spagat zwischen Uni und Beruf“

2020-12-02 TU-Darmstadt (online) Ringvorlesung Gleichstellung „Chancengleichheit geht uns alle an – die GDCh zwischen Akademie und Industrie“

#### **Kommunikation:**

##### **Website:**

Auf der Website der Kommission wurden und werden aktuelle Events, Studien und Artikel bereitgestellt (N. Bürger): [Chancengleichheit in der Chemie | Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. \(gdch.de\)](#)

##### **Hudlicky-Artikel in der Angewandten:**

Am 4. Juni 2020 wurde ein Aufsatz mit dem Titel "Organic synthesis–Where now?" is thirty years old. A reflection on the current state of affairs" von Prof. T. Hudlicky auf der Website der *Angewandten Chemie* veröffentlicht. Der Artikel äußerte u.a. beleidigende Ansichten über Frauen in der Wissenschaft und verstieß gegen die Werte der guten Arbeitspraxis und Bildung, sowie gegen die Werte und Verhaltenskodizes der Zeitschrift *Angewandte Chemie* und der GDCh als deren Eigentümerin. Sofort nach dem Erscheinen rief dieser Artikel eine Welle an internationaler Kritik über die online-Medien, besonders Twitter hervor. Die international führenden Chemiegesellschaften und die GDCh haben daraufhin in gemeinsamer Aktion ihr klares Kommitment zu Chancengleichheit veröffentlicht. K. Schmitz leitete hierzu in Abstimmung mit dem GDCh-Vorstand und der - Geschäftsführung die Öffentlichkeitsarbeit und initiierte eine eigene Website zu Diversity: [Hudlicky-Beitrag in der Angewandten Chemie | Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. \(gdch.de\)](#)  
[Chancengleichheit, Diversity | Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. \(gdch.de\)](#)

#### **Ziele für 2021:**

- Vorbereitung der ersten Verleihung des HHB-Preises auf dem GDCh-WiFo 2021
- Launch der Porträts früher Chemikerinnen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftsgesellschaften